Und wie Herr Wrangel drüben den Schimmel nun erblickt,
Ruft er den Kanonieren: „Ihr Kinder, zielt geschickt!
Der auf dem Schimmel sitzet, der Große Kurfürst ist's;
Nun donnert und nun blitzet! auf wen's geschieht, ihr wißt's."

Die donnern und die blitzen und zielen gar nichts Schlechts,
Und um den Herren fallen die Seinen links und rechts.
Dem Derfflinger, dem alten, fast wird es ihm zu warm;
Er ist kein Freund vom Halten mit dem Gewehr im Arm.

Und dicht und immer dichter schlägt in die Heeresreihn
Dort in des Schimmels Nähe der Kugelregen ein —
„Um Gott, Herr Kurfürst, weiche!" Der Kurfürst hört es nicht,
Es schaut sein Blick, der gleiche, dem Feind ins Angesicht.

Der Schimmel mocht es ahnen, wem dieses Feuer gilt;
Er steigt und schäumt im Zügel, er hebt sich scheu und wild;
Die Herren alle bangen, doch sagt's ihm keiner an;
Wär doch nicht rückwärts gangen der fürstlich große Mann.

O Preußen, damals wägte auf eines Auges Blick,
Auf eines Zolles Breite sich furchtbar dein Geschick:
O Zollern, deine Krone, — o Friedrich, dein Ruhm!
Hier galt's im Ahn dem Sohne, im Hut dem Königtum.

Hier galt es Deutschlands Freiheit ob nord'scher Übermacht;
Und wer, wenn er gefallen, wer schlüge seine Schlacht?
Nicht Homburgs edle Hitze, nicht Derfflings rauher Mut,
Nicht Grumbkows Säbelspitze, nicht Heer noch Landsturm gut.

Und doch, der Tod ist nahe und mäht um ihn herum,
Und alles zagt und banget und alles bleibet stumm.
Die Scheibe ist der Schimmel, das merket jeder nun;
Doch helfen mag der Himmel, von uns kann's keiner thun.

Da reitet zu dem Fürsten Emanuel Froben her:*)
„Herr Kurfürst, euer Schimmel, er scheut sich vorm Gewehr;
Das Tier zeigt seine Launen, ihr bringt's nicht ins Gefecht;
So nehmt nur meinen Braunen, ich reit's indes zurecht."

Der Herr schaut ihm herüber: „Es ist mein Lieblingsroß!
Doch das verstehst du besser, so reit es nur zum Troß."

---

*) Von dem Wechseln der Pferde ist in der Geschichte nichts bekannt. Eine Thatsache ist dagegen, daß der Stallmeister Froben hart an der Seite des Kurfürsten fiel.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342